

STATISTISCHE KURZINFORMATIONEN DER REGION HANNOVER

HANNOVER
Foto: S. Hesse/SHG

Bevölkerung Ende
Dezember 2022

Ausgabe Nr. 4 | 2023

Region Hannover

Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover sind die Auskünfte aus den Einwohnermelderegistern der Städte und Gemeinden. Die gegenwärtig verfügbaren Daten umfassen die bis zum 31.12.2022 verarbeiteten melderechtlichen Informationen nach dem für den KOSIS-Verbund erstellten Abzugsmuster.

Tabelle 1: Bevölkerungsbestand der Städte und Gemeinden zum 31.12.2022

Städte und Gemeinden der Region Hannover	Personen mit Hauptwohnung	Personen mit Nebenwohnung		Veränderung Hauptwohnsitz zum 30.09.2022
		Ohne Hauptwohnsitz in der Region ¹	Mit Hauptwohnsitz in der Region ²	
Barsinghausen	35.785	679	311	59
Burgdorf	31.988	811	319	-54
Burgwedel	21.027	403	153	39
Garbsen	63.568	1.086	568	-6
Gehrden	15.960	348	197	35
Hemmingen	19.507	292	149	-45
Isernhagen	24.997	392	199	-88
Laatzen	44.392	904	281	-113
Langenhagen	57.040	625	219	132
Lehrte	45.644	543	235	-23
Neustadt a. Rbge.	46.007	388	189	69
Pattensen	15.216	252	127	-11
Ronnenberg	25.055	477	366	7
Seelze	35.520	644	317	-27
Sehnde	24.497	401	186	-13
Springe	30.054	586	196	-83
Uetze	20.847	413	175	-11
Wedemark	30.632	444	176	-141
Wennigsen (Deister)	14.597	295	203	9
Wunstorf	42.330	834	293	-62
Umland Gesamt	644.663	10.817	X	-327
Hannover ³	551.306	(10.567)	(1.015) ⁴	1.065
Region Hannover gesamt	1.195.969	(21.384)	X	738

¹ Zählt zur Wohnbevölkerung der Region Hannover insgesamt als auch der Städte und Gemeinden.

² Zählt zur Wohnbevölkerung der Städte und Gemeinden, nicht aber der Region Hannover insgesamt.

³ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover. Daten des aktuellen Bestands sind vom 30.09.2022. Die Veränderungen beziehen sich auf den 30.06.2022 und die zu diesem Datum revidierten Zahlen.

⁴ Die Aufteilung nach ausschließlicher und weiterer Nebenwohnung erfolgt für die Landeshauptstadt Hannover als Abschätzung aus den Daten der Umlandkommunen vom 30.09.2022.

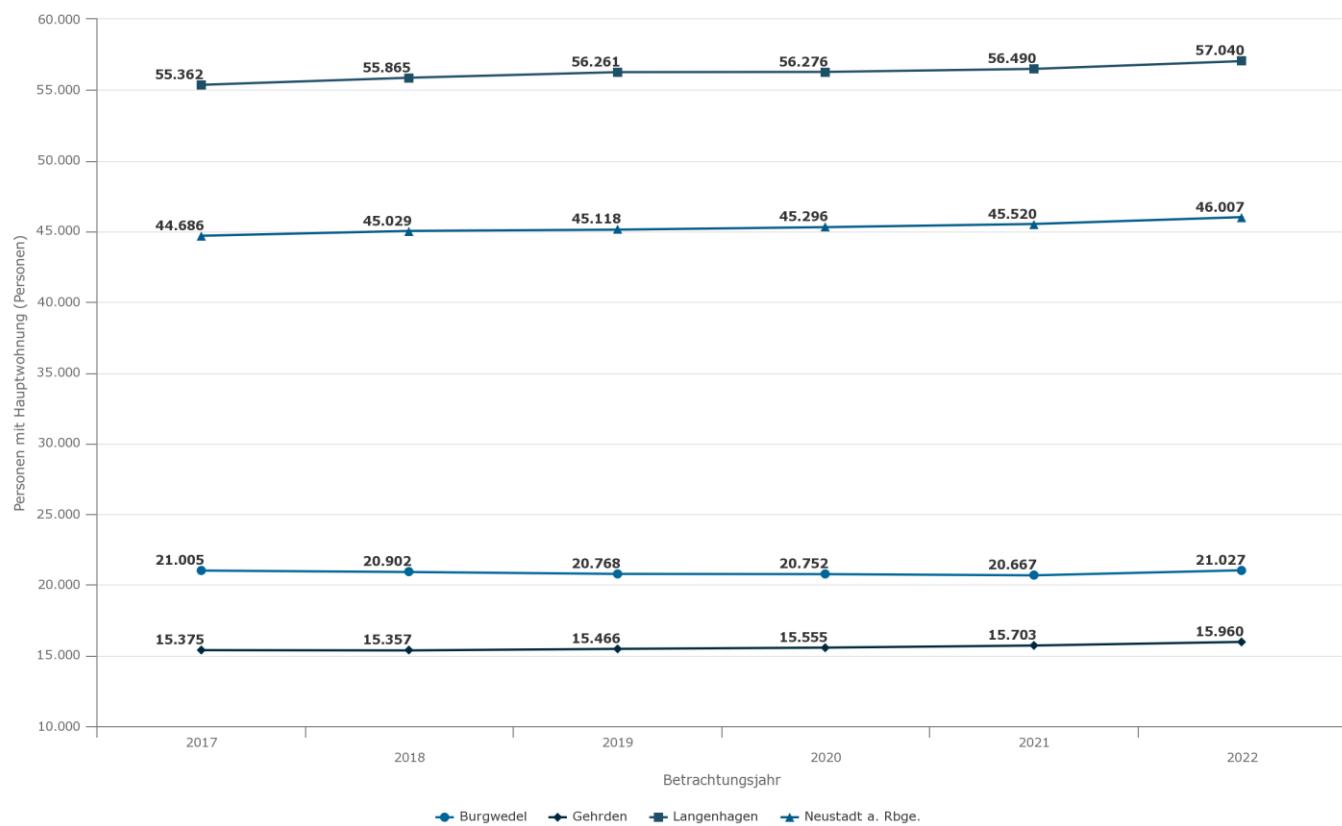
Die Region Hannover bereitet daraus die Daten für die 20 Städte und Gemeinden des Umlands auf und ergänzt diese punktuell um die eigenständig erstellte Bevölkerungsstatistik der Landeshauptstadt Hannover. Maßgeblich für die Daten der Landeshauptstadt Hannover ist das Ereignisdatum, was die methodische Vergleichbarkeit ebenso einschränkt wie der andere Stichtag, auf den sich die Daten der Landeshauptstadt Hannover beziehen.

Während in der Landeshauptstadt Hannover die Bevölkerungszahl um 1.065 Personen gestiegen ist, fällt die Bevölkerungszahl der 20 Städte und Gemeinden im Umland in der Summe um 327. Im Saldo legt die Bevölkerungszahl der Region Hannover damit um 738 Personen zu und steigt insgesamt bereits das neunte Quartal in Folge. Mit knapp 1,196 Mio. Personen am Hauptwohnsitz erreicht die Region Hannover insgesamt die höchste diesbezüglich bislang ermittelte Zahl an Personen.

Acht Städte und Gemeinden im Umland (Barsinghausen, Burgwedel, Gehrden, Hannover, Langenhagen, Neustadt a. Rbge., Ronnenberg und Wennigsen (Deister)) verzeichnen am Jahresende eine höhere Bevölkerungszahl als am Ende des dritten Quartals. Barsinghausen, Langenhagen, Neustadt a. Rbge. und Wennigsen (Deister) können damit auch den im vorherigen Quartal erzielten absoluten Bevölkerungsrekord in der Geschichte der Kommune übertreffen.

In Neustadt a. Rbge. wird erstmals die Marke von 46.000 Personen am Ort des Hauptwohnsitzes überschritten. In Langenhagen liegt die Bevölkerungszahl erstmals über 57.000 Personen. Burgwedel hat unterdessen nach kontinuierlichen Rückgängen in den vorangehenden Jahren in der Bevölkerungszahl erstmals seit 2017 am Jahresende wieder die Marke von 21.000 Personen erreicht.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung in Burgwedel, Gehrden, Langenhagen und Neustadt a. Rbge. 2017-2022 (jeweils 31.12.)



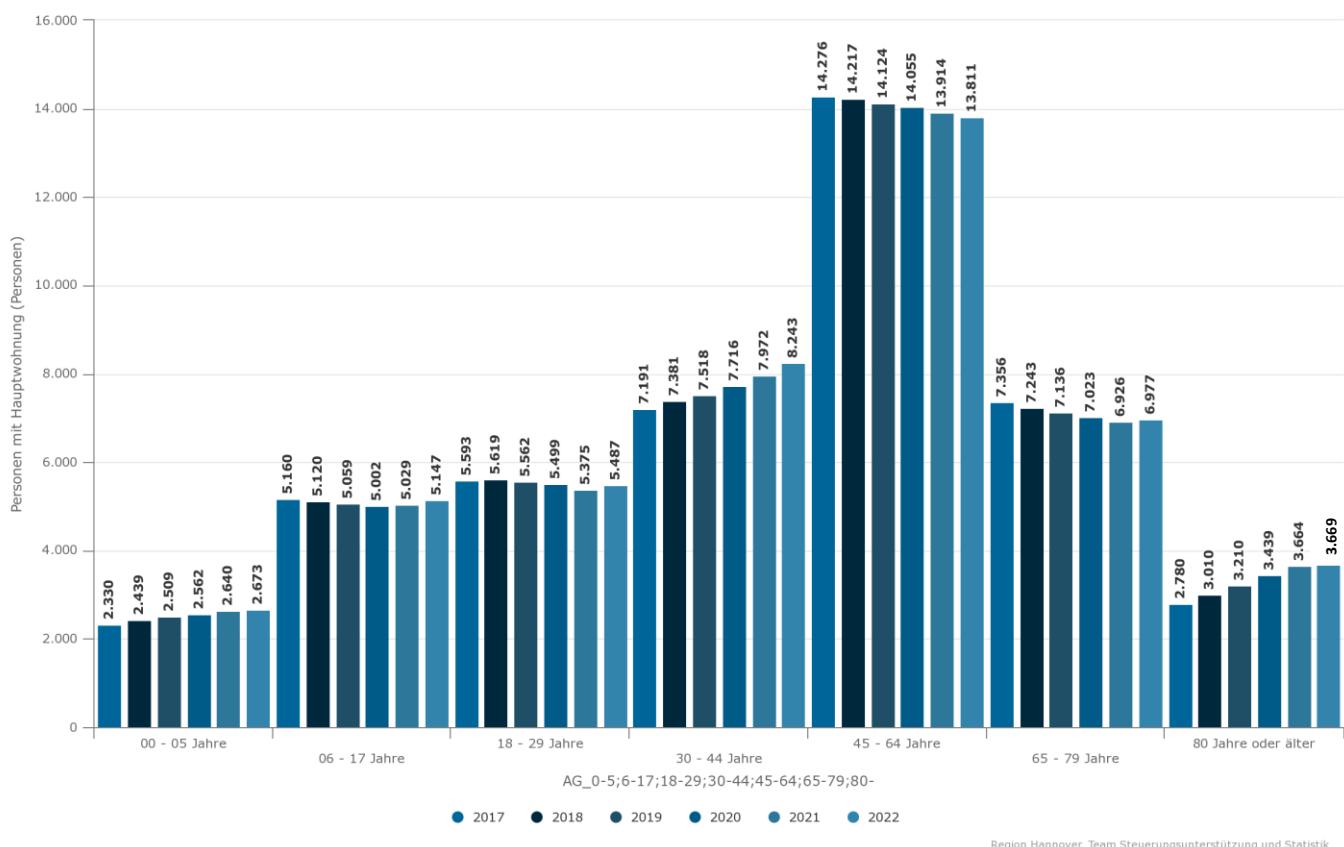
Region Hannover, Team Steuerungsunterstützung und Statistik

Den stärksten Bevölkerungszuwachs hat im Umland im vierten Quartal 2022 absolut die Stadt Langenhagen (+132) zu verzeichnen gehabt, gefolgt von Neustadt a. Rbge. (+69). Langenhagen hat auch den relativ stärksten Zuwachs im vierten Quartal zu registrieren gehabt (+0,23 %), knapp gefolgt von Gehrden (+0,22 %). Damit liegen beide Städte beim relativen Zuwachs auch vor dem Zuwachs in der Landeshauptstadt Hannover (+0,19 %).

Langenhagen und Neustadt a. Rbge. weisen in den letzten fünf Jahren einen kontinuierlichen Bevölkerungszuwachs auf (siehe Abbildung 1). Für Gehrden gilt dieses seit 2018. Gehrden nähert sich erstmals in seiner Geschichte der Marke von 16.000 Personen mit Hauptwohnsitz in der Stadt.

Das Bevölkerungswachstum in Neustadt a. Rbge. geht mit einem Wandel der Bevölkerungsstruktur einher. Konstante Zuwächse sind seit 2017 bei den Altersgruppen der 0- bis 5-jährigen als auch bei den 30 bis 44 Jahre alten Personen zu verzeichnen. Ebenfalls steigend ist die Zahl der über 80-jährigen. Demgegenüber sind andere Altersgruppen tendenziell rückläufig gewesen. 2022 hat sich dieser Trend etwas verändert: Mit Ausnahme der 45- bis 64-jährigen ist die Bevölkerungszahl in allen Altersgruppen gestiegen.

Abbildung 2: Veränderung der Altersstruktur in Neustadt a. Rbge. 2017-2022 (jeweils 31.12.)



Zugleich gibt es beim Vergleich über fünf Jahre hinweg innerhalb der Stadt Neustadt a. Rbge. Unterschiede zwischen den einzelnen Stadtteilen (siehe Tabelle 2). Neun der zehn größten Stadtteile (Neustadt, Bordenau, Mardorf, Eilvese, Otternhagen, Schneeren, Hagen, Helstorf, Mandelsloh und Mariensee) zählen Ende 2022 mehr Personen am Ort der Hauptwohnung als 2017. Lediglich Poggenhagen weist in dieser Gruppe von Stadtteilen gegenüber 2017 weniger Personen am Hauptwohnsitz aus. Die zehn größten Stadtteile Neustadts zählen durchgängig

mehr als 1.000 Personen am Ort der Hauptwohnung. Demgegenüber ist die Bevölkerungs-entwicklung in den kleineren Stadtteilen differenzierter. 13 Stadtteile melden 2022 im Vergleich zu 2017 eine niedrigere Bevölkerungszahl (Suttorf, Borstel, Empede, Dudensen, Metel, Niedern-stöcken, Wulfelade, Stöckendrebber, Laderholz, Bevensen, Evensen, Bräse, Averhoy), neun (Esperke, Scharrel, Nöpke, Basse, Vesbeck, Amedorf, Welze, Lutter, Luttmersen) haben binnen fünf Jahren einen Bevölkerungszuwachs erfahren und ein Ortsteil hat eine unveränderte Bevölkerungszahl (Büren).

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen von Neustadt a. Rbge. 2017-2022 (jeweils 31.12.)

Betrachtungsjahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung von 2022	
							zu 2017	zu 2021
Neustadt	19.043	19.271	19.404	19.442	19.622	19.878	835	256
Bordenau	2.709	2.737	2.707	2.704	2.721	2.752	43	31
Poggenhagen	2.240	2.226	2.170	2.191	2.177	2.167	-73	-10
Mardorf	1.804	1.806	1.802	1.847	1.910	1.972	168	62
Eilvese	1.542	1.530	1.575	1.603	1.631	1.655	113	24
Otternhagen	1.566	1.604	1.592	1.623	1.598	1.585	19	-13
Schneeren	1.397	1.416	1.438	1.468	1.471	1.500	103	29
Hagen	1.391	1.426	1.431	1.426	1.407	1.432	41	25
Helstorf	1.285	1.318	1.314	1.304	1.321	1.311	26	-10
Mandelsloh	1.150	1.178	1.213	1.246	1.272	1.289	139	17
Mariensee	1.070	1.098	1.100	1.088	1.071	1.080	10	9
Suttorf	1.004	1.000	985	986	984	977	-27	-7
Borstel	837	831	825	816	808	819	-18	11
Esperke	678	689	690	700	707	689	11	-18
Empede	654	640	645	622	628	634	-20	6
Scharrel	623	621	626	612	617	626	3	9
Nöpke	614	608	597	610	604	622	8	18
Basse	569	579	580	581	576	606	37	30
Dudensen	541	522	525	519	507	514	-27	7
Metel	512	504	495	508	495	491	-21	-4
Niedernstöcken	490	479	459	460	466	459	-31	-7
Vesbeck	380	386	396	405	393	402	22	9
Wulfelade	390	377	370	365	367	369	-21	2
Stöckendrebber	327	328	327	318	310	321	-6	11
Laderholz	319	319	317	300	307	299	-20	-8
Amedorf	279	281	292	304	297	295	16	-2
Büren	232	220	231	238	237	232	0	-5
Welze	226	225	217	222	230	232	6	2
Lutter	198	203	203	189	200	205	7	5
Bevensen	166	156	154	154	154	151	-15	-3
Luttmersen	137	133	131	132	131	146	9	15
Evensen	116	119	115	116	112	115	-1	3
Bräse	115	113	112	114	119	109	-6	-10
Averhoy	82	86	80	83	70	73	-9	3
Gesamt	44.686	45.029	45.118	45.296	45.520	46.007	1.321	487

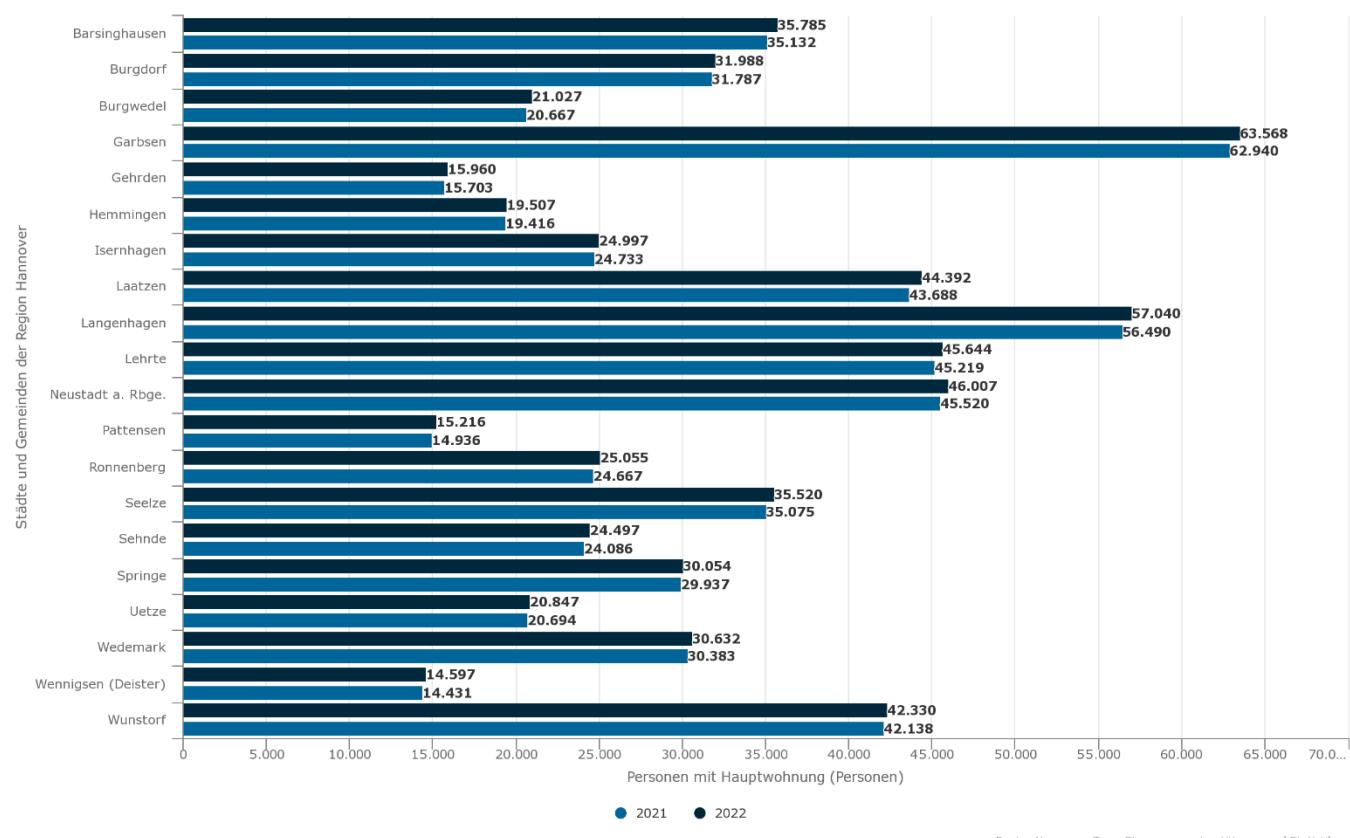
Dieser langfristige Trend wird bezüglich der Entwicklung des vergangenen Jahres teilweise durchbrochen. Zwar gewinnen die großen Stadtteile weit überwiegend auch in 2022 Bevölkerung hinzu, jedoch nicht ganz so durchgängig. Neben Poggenhagen reduziert sich die Bevölkerungszahl auch in Otternhagen und Helstorf. Zugleich konnten die mittelgroßen bis

kleineren Stadtteile (250 bis unter 1000 Personen am Ort der Hauptwohnung) 2022 tendenziell eher vom Bevölkerungszuwachs profitieren als bei der Betrachtung über fünf Jahre hinweg. Während insgesamt neun der 15 Ortsteile über fünf Jahre hinweg Verluste zu verzeichnen hatten, gilt bezogen auf 2022 dieses nur für sieben Ortsteile. Zwei Stadtteile in dieser Größenklasse weisen dabei nach vorherigen Bevölkerungsverlusten und einer gegenüber 2017 geringeren Bevölkerungszahl seit mindestens 2020 auch konstant steigende Bevölkerungszahlen auf (Empede und Wulfelade). Dieses gilt im Prinzip auch für Scharrel, welches sich durch den Zuwachs des Jahres 2022 insgesamt gegenüber 2017 im Plus befindet.

Verluste gegenüber dem Ende des vorherigen Quartals fallen bezogen auf die Ebene der Städte und Gemeinden absolut am stärksten in der Gemeinde Wedemark (-141) und in der Stadt Laatzen (-113) aus. Die Gemeinde Wedemark hat auch den stärksten relativen Bevölkerungsverlust hinzunehmen gehabt (-0,46 %), gefolgt von der Gemeinde Isernhagen (-0,35 %).

Die Bevölkerungsverluste in einzelnen Kommunen können jedoch nicht verdecken, dass 2022 alle Städte und Gemeinden im Umland gegenüber dem Vorjahreswert ihre Bevölkerungszahl steigern konnten (siehe Abbildung 3). Auch die Landeshauptstadt Hannover hat bis zum 30.09.2022 ihre Bevölkerungszahl gesteigert.

Abbildung 3: Bevölkerungsbestand zum Jahresende 2021 und 2022 im Vergleich

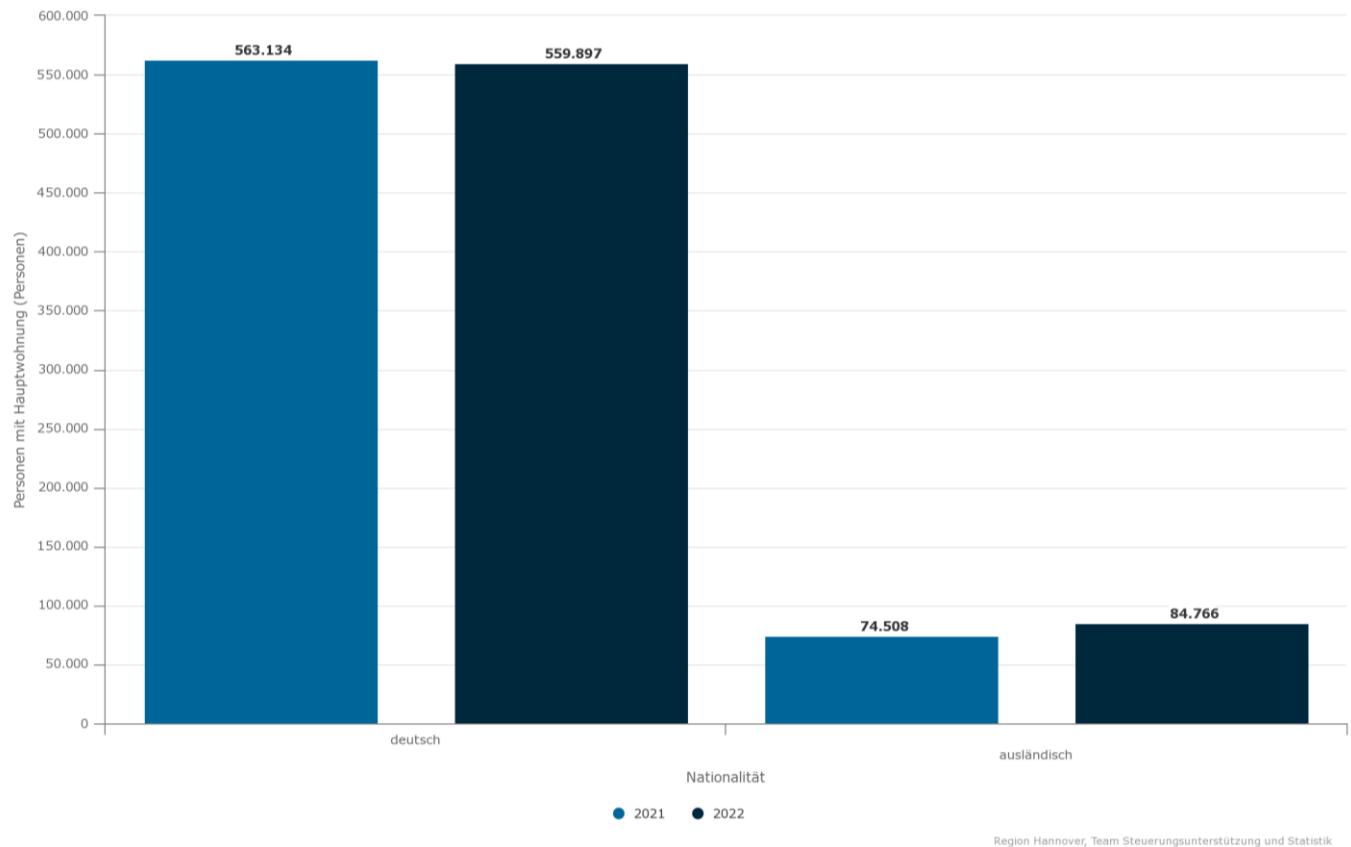


18 der 20 Städte und Gemeinden im Umland haben dadurch bezogen auf das Jahresende die höchste jemals zu diesem Zeitpunkt festgestellte Bevölkerungszahl erreicht. Die Ausnahmen sind die Städte Burgwedel und Hemmingen, die 2015 beziehungsweise 2018 eine höhere Bevölkerungszahl am Jahresende erreicht haben.

Der Bevölkerungszuwachs des Jahres 2022 ist im Wesentlichen durch eine Zunahme der ausländischen Bevölkerung zustande gekommen (siehe Abbildung 4). So reduzierte sich die Zahl

der Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit in den Städten und Gemeinden des Umlands um 3.237 Personen. Demgegenüber nahm die ausländische Bevölkerung insgesamt um 10.258 Personen zu. Diese Entwicklung lässt sich auch in 19 der 20 Städte und Gemeinden des Umlands beobachten. Lediglich in der Stadt Burgwedel ist gegenüber dem Vorjahr die Zahl der deutschen Bevölkerung ebenfalls gestiegen (+6), wenn auch wesentlich geringer als die Zahl der ausländischen Bevölkerung (+499).

Abbildung 4: Deutsche und ausländische Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in den Städten und Gemeinden des Umlands 2021 und 2022 (jeweils 31.12.)



Am stärksten ist im Umland insgesamt absolut die Zahl ausländischen Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit gestiegen. Mit 7.839 Personen leben 6.827 Personen mehr in den 20 Städten und Gemeinden des Umlands als Ende 2021.

Das entspricht einem Zuwachs von 675 %. Einen stärkeren Zuwachs verzeichnete lediglich die ausländische Bevölkerungsgruppe der im Umland lebenden Menschen aus Burundi, allerdings liegt deren Gesamtzahl noch nicht einmal im zweistelligen Bereich.

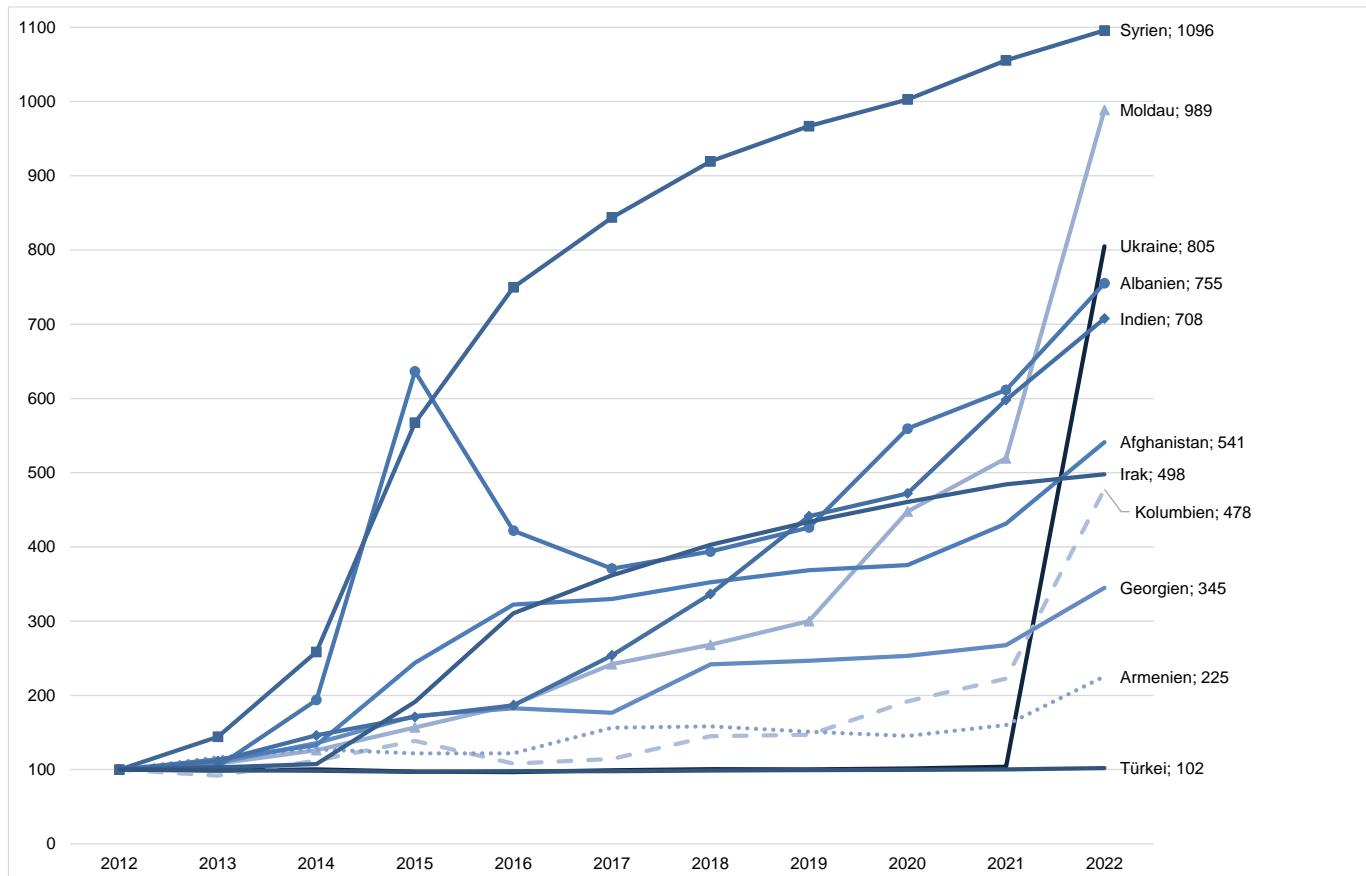
Relevante, starke Bevölkerungszuwächse von nicht-deutschen Personen gab es 2022 relativ im Umland noch bei Personen mit kolumbianischer, moldawischer, armenischer, georgischer, afghanischer, albanischer und indischer Staatsangehörigkeit. Deren Gesamtzahl ist gegenüber dem Vorjahr jeweils mindestens um einen zweistelligen Prozentwert gestiegen. Bei dieser Betrachtung (siehe Tabelle 3) sind alle diejenigen Staatsangehörigkeiten außen vor geblieben, bei denen Ende 2022 weniger als 100 Personen in der Region Hannover leben.

Tabelle 3: Veränderung der ausländischen Bevölkerung ausgewählter Staatsangehörigkeit in den Städten und Gemeinden des Umlands 2021/2022

Betrachtungsjahr	2021	2022	Veränderungen	
			absolut	relativ
Ukraine	1.012	7.839	6.827	675%
Kolumbien	109	234	125	115%
Moldau	457	870	413	90%
Armenien	88	124	36	41%
Georgien	321	414	93	29%
Afghanistan	1.808	2.267	459	25%
Albanien	587	725	138	24%
Indien	622	736	114	18%
Syrien	8.581	8.909	328	4%
Irak	6.343	6.522	179	3%
Türkei	9.319	9.471	152	2%

Prozentual geringer fallen die Zuwächse bei Personen mit syrischer, irakischer oder türkischer Staatsangehörigkeit aus, allerdings ist deren Zahl im Umland insgesamt um jeweils mehr als 100 Personen angestiegen. Bedingt durch das im Vergleich zu den vorgenannten Staatsangehörigkeitsgruppen höhere Ausgangsniveau sind jedoch die prozentualen Zuwächse geringer.

Abbildung 5: Ausgewählte ausländische Bevölkerung bezogen auf das Ausgangsniveau 2012 je Staatsangehörigengruppe im Umland 2012-2022 (2012=100)



In langfristiger Perspektive gibt es einige noch auffälligere Entwicklungen bei den hier betrachteten ausländischen Bevölkerungsgruppen. Indiziert man deren jeweilige Bevölkerungszahl im Jahr 2012 mit 100, fallen die unterschiedlichen Wachstumsraten sowie Entwicklungs sprünge auf. Menschen ohne deutschen, aber mit türkischem Pass leben 2022 gerade einmal 2 Prozent mehr im Umland als 2012, deren Zahl hat sich somit faktisch nicht oder kaum verändert. Das galt bis 2021 auch für ausländische Personen mit einer ukrainischen Staatsbürgerschaft, deren Zahl sich dann 2022 verachtfacht hat. Parallel auf einem gegenüber 2012 schon deutlich erhöhtem Niveau ist 2022 noch die Zahl der Personen mit moldauischer Staatsangehörigkeit massiv angestiegen, so dass heute fast zehn Mal so viele Menschen aus Moldau im Umland leben als noch 2012. Im Unterschied zu Menschen mit der Staatsangehörigkeit Georgiens oder Armeniens steigen die Bevölkerungszahlen von Personen mit Staatsangehörigkeit Moldaus schon seit 2020 kontinuierlich und mit zuletzt wachsenden Zuwachsrate an.

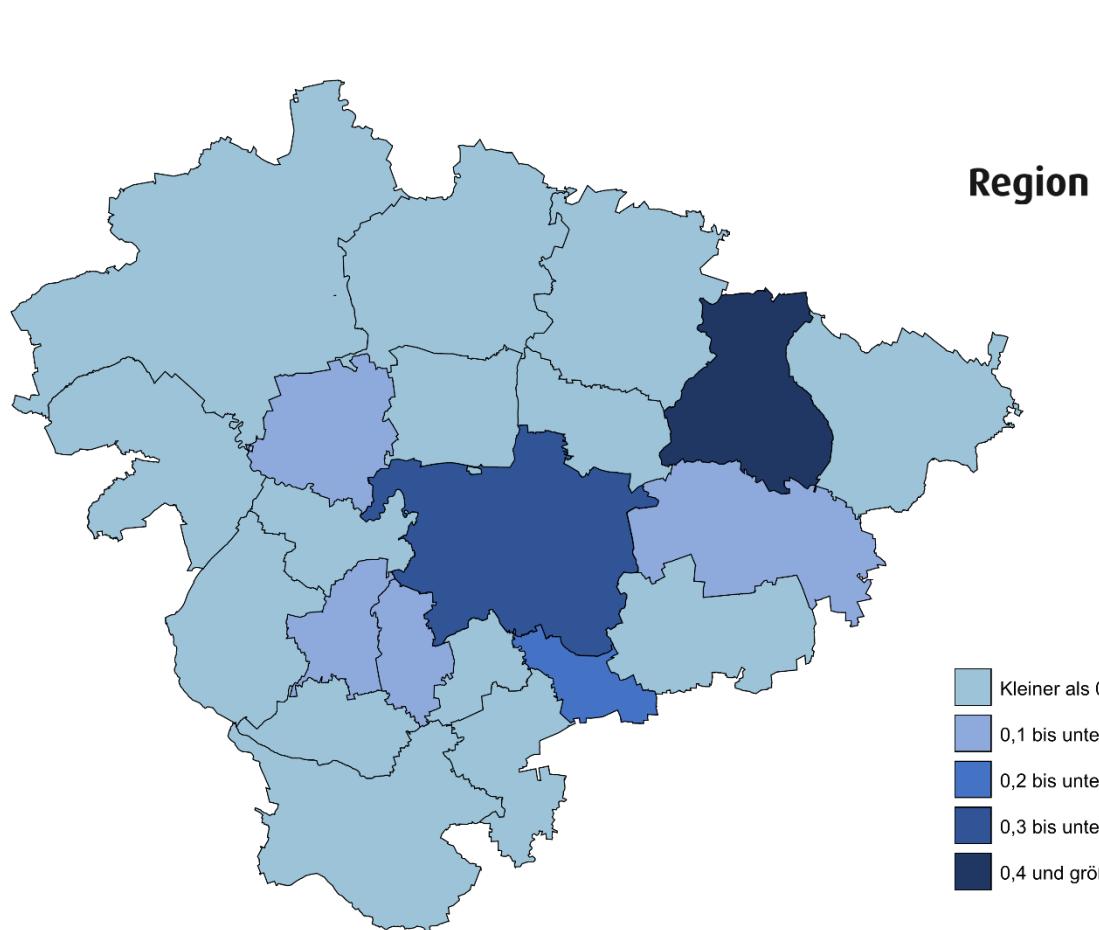
Einen vergleichbaren starken Anstieg wie die ukrainischen Staatsangehörigen in 2022 verzeichneten zuvor bezogen auf das jeweilige Ausgangsniveau des Jahres 2012 am ehesten die Personen mit syrischer oder albanischer Staatsangehörigkeit im Jahr 2015. Seitdem ist die Zahl der Menschen mit syrischer Staatsangehörigkeit weiter gestiegen. Gegenüber dem Stand Ende 2015 hat sich deren Zahl nochmals fast verdoppelt, jedoch waren die Zuzugsraten in den Folgejahren deutlich geringer als 2015. Im Ergebnis leben im Umland heute fast elf Mal so viele Menschen mit syrischer Staatsangehörigkeit als noch 2012. Einen ähnlichen Verlauf mit aber deutlich geringerem Steigerungsniveau nahm die Zahl der Personen mit irakischer Staatsangehörigkeit. Anders hingegen ist die Entwicklung bei den Personen mit albanischer Staatsangehörigkeit verlaufen, der Zahl nach 2015 zunächst wieder zurückging und seit 2019 wieder steigend ist, so dass im Umland 2022 dann auch mehr Menschen mit albanischer Staatsangehörigkeit leben als Ende 2015.

Auffällig ist der Zuwachs von Personen mit kolumbianischer Staatsangehörigkeit im Jahr 2022. Ausgehend vom Ausgangsniveau 2012 ist deren Zahl prozentual in gleichem Umfang gestiegen wie die Zahl der Personen mit irakischer Staatsangehörigkeit. Bedingt durch deutlich unterschiedliche Ausgangsniveaus leben aber 28 Mal so viele Menschen mit irakischer Staatsangehörigkeit im Umland als Personen mit kolumbianischer.

Bemerkenswert ist neben den offenkundigen sprunghaften Entwicklungen der kontinuierliche Zuwachs von Menschen mit indischem Pass. Vergleicht man die indische Bevölkerung im Umland mit der Bevölkerung mit albanischem Pass, fällt auf, dass beide Nationalitäten 2012 ein ähnliches Ausgangsniveau besessen haben (104 Personen mit indischem, 96 Personen mit albanischem Pass). Während es bei den Personen mit albanischem Pass eine wechselhafte, teils sprunghafte, teils kontinuierliche, teils rückläufige Entwicklung gegeben hat, ist die Zahl der Menschen mit indischem Pass in der letzten Dekade konstant angestiegen und übersteigt dadurch 2022 wie schon 2012 die Zahl der Personen mit albanischer Staatsangehörigkeit.

Die indische Bevölkerung verteilt sich dabei sehr ungleichmäßig über die Region Hannover (Abbildung 6). Während in 14 Städten und Gemeinden der Anteil an der Gesamtbevölkerung weniger als ein Promille ausmacht, haben in der Stadt Burgdorf immerhin 7,5 Promille der ausländischen Bevölkerung die indische Staatsbürgerschaft (insgesamt 239 Personen). In der Landeshauptstadt Hannover beträgt der Anteilswert der indischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung immerhin 3,5 Promille. Dort leben 1.922 ausländische Personen mit indischer Staatsangehörigkeit, also fast drei Mal so viele wie im Umland zusammen.

Abbildung 6: Anteil der ausländischen Bevölkerung mit Staatsangehörigkeit Indiens in Prozent (Stand 31.12.2022)⁵



Team Steuerungsunterstützung und Statistik

⁵ Daten der Landeshauptstadt Hannover (Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover) beziehen sich auf den 30.09.2022.

IMPRESSUM

Herausgeber
Region Hannover
Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale
Steuerung

Team Steuerungs-
unterstützung und Statistik

Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover
statistik@region-hannover.de

Text
Dr. Stephan Klecha

Internet
www.hannover.de